

# Mit dem richtigen Riecher für die Welt der Klassik

Die „**NEUMARKTER KONZERTFREUNDE**“ feiern mit der nächsten Konzertsaison ihr 40-jähriges Bestehen.

**NEUMARKT.** Die „Neumarkter Konzertfreunde“ demonstrieren Gottvertrauen: wegen des Coronavirus sind in der laufenden Spielzeit derzeit drei Konzerte abgesagt, zwei sind noch unsicher. Aber mit der stolzen Behauptung „Die 40. Saison ist die beste“ stellte der Künstlerische Leiter Ernst-Herbert Pfeleiderer nun die Jubiläumssaison 2020/21 vor.

Er vertraut dabei nicht nur auf sein Publikum, seine Sponsoren und die eigene Stiftung, sondern auch auf den richtigen Riecher für das Programm und die Interpreten von 13 Abonnement- und Sonderkonzerten ab dem 29. September. Und er kehrt mit einem deutlichen Kammermusikschwerpunkt zu seiner Grundidee zurück: „Wir lernen wichtige Solis-

ten gern zuerst in der Kammermusik kennen.“

Die Bratscherin Tabea Zimmermann (erst kürzlich mit dem Ernst-von-Siemens-Preis geehrt) oder den Geiger Frank Peter Zimmermann kennt man in Neumarkt längst. Doch Jonathan Biss aus den USA, der für seinen TV-Kanal 150.000 Abonnenten zählt, und Anna Vinnitskaja (mit dem Schumann-Quartett) haben Premiere in Neumarkt. Und Istvan Vardai empfiehlt sich durch den 1. Preis beim ARD-Wettbewerb – auf einem Pfeleiderer-Leihcello.

Natürlich steht Beethoven im Jubeljahr und darüber hinaus dominierend auf dem Programm: Das französische Quatuor Ebène vollendet die Gesamtauführung der Streich-

quartette, in zwei Konzerten spielen Frank Peter Zimmermann und Martin Helmchen die Violinsonaten, die sich nicht so recht entscheiden können, ob sie die Geige oder das Klavier in den Mittelpunkt stellen wollen.

## Alles Mozart

Eine sichere Bank und bereits mehrfach in Neumarkt ist der Klarinettenist Martin Fröst. Er hat auf der Reitstadelbühne schon getanzt, nun spielt er Mozarts wunderbares Klarinettenkonzert, dirigiert das Swedish Chamber Orchestra und begleitet die Sopranistin Ann Hallenberg – alles Mozart! Genauso wie bei dem italienischen „Ensemble Zefiro“, das fast den ganzen „Figaro“ als Harmoniemusik spielt: eine Bläsersoiree.

Man hofft, dass auch einer der Erfinder der Historischen Aufführungspraxis, Giovanni Antonini, mit seinem „Giardino Armonico“ rechtzeitig aus Mailand anreisen kann. Es wäre auch um die wunderbare Isabelle Faust schade, die in dessen barockem „Gärtchen“ als Schwerpunkt Kompositionen von Locatelli spielt.

Das angeblich beste Streichquartett der Welt, das Londoner Belcea-Quartett, kommt, die europäische Bläserelite („Les Vents Français“) und als besonderer Wunsch Pfeleiderers der Gambist Jordi Savall mit seinem Alte-Musik-Orchester „Hesperion XXI“: für drei Abo-Reihen und die damit kombinierten „Sonderkonzerte“, um auch Einzelkartenwünsche bedienen zu können.

Und Pfeleiderer setzt noch eins drauf: Schon jetzt kann man das „Jubiläumfestival“ vom 1. bis 3. Oktober 2021 buchen: drei Tage, fünf Konzerte „mit den vier großen Bs – Bach, Beethoven, Brahms, Bartok“. Ob mit Jörg Widmann, Isabelle Faust oder Thomas Hengelbrock – „es wird eine Parade unserer Freunde“. Und mit dem Enescu-Streichquartett, dem E-Dür-Klavierkonzert von Bartok oder Brahms' „Deutschem Requiem“ in der Londoner Fassung auch eine Parade exquisiter Programme.

**UWE MITSCHING**

## INFO

Details im Internet, alles buchbar ab Samstag, 25. April, unter [www.neumarkter-konzertfreunde.de](http://www.neumarkter-konzertfreunde.de)